

F. A. de Chateaubriand's  
Reisen in Nordamerica, Syrien und Aegypten.

Der Vicomte de Chateaubriand, im Jahr 1769 in der Bretagne geboren, trat frühzeitig in Militairdienste, nach Andern in den geistlichen Stand. Der Ausbruch der französischen Revolution trieb auch ihn zur Auswanderung und zwar um so mehr nach Nordamerica, als ihm schon von Jugend auf ein großes Verlangen, fremde Länder zu sehen, innewohnte, das er auch durch Reisen in Europa bis dahin schon mehrfach befriedigt hatte.

Reise nach America (1790—1792).

Auf seiner Ueberfahrt nach America war er bereits nahe daran, das Leben zu verlieren. Wir lassen ihn sein gefahrvolles Abentheuer selbst erzählen.

„Nach einem vierzehntägigen Aufenthalte verließen wir die Insel St. Pierre, südwärts steuernd, wurden aber, als wir die Breite der Küsten von Maryland und Virginien erreicht hatten, durch Windstille aufgehalten. Wir erfreuten uns jedoch des schönsten Himmels; die Nächte, die Sonnen-Auf- und Untergänge waren wundervoll. Die Hitze aber drückte gewaltig. . . . Ich wollte mich daher baden und stürzte mich, obgleich keine Schaluppe außerhalb war, vom Bugspriet in's Meer. Alles ging auch Anfangs gut und mehre Passagiere folgten meinem Beispiele. Ich